

## **Antrag**

**der Abgeordneten Carsten Ovens, Stephan Gamm, Dietrich Wersich,  
Thilo Kleibauer, Philipp Heißner (CDU) und Fraktion**

### **Haushaltsplan-Entwurf 2019/2020**

#### **Einzelplan 3.2 Behörde für Wissenschaft und Forschung**

Aufgabenbereich 246 Steuerung und Service

Produktgruppe 246.02 Grundsatz und Betreuung der Hochschulen

Produktgruppe 247.90 ZP Hochschulübergreifende Angelegenheiten

#### **Betr.: Science Center: Planungen hinreichend ausfinanzieren!**

Das **Science Center Hamburg** beziehungsweise **Science Center** ist ein nicht realisierter Entwurf des Architekten Rem Koolhaas in der Hafencity in Hamburg. Das Konzept umfasste ursprünglich neben dem Gebäude selbst als zentrale Nutzung eine Art naturwissenschaftliches Erlebnismuseum. Die für die Entwicklung und Vermarktung der Hafencity zuständige *Hafencity Hamburg GmbH* benannte das Science Center neben der Elbphilharmonie und dem Internationalen Maritimen Museum Hamburg als eine der drei zentralen kulturellen Einrichtungen der Hafencity.

Anfang 2008 wurde noch von einem Baubeginn in der zweiten Jahreshälfte 2009 und einer Fertigstellung bis 2011 ausgegangen. Ende 2014 wurde schließlich bekanntgegeben, dass im Zuge der Übernahme der Gesamtentwicklung und Realisierung des südlichen Überseequartiers durch das Immobilienunternehmen Unibail-Rodamco nun ein etwa 70 Meter hohes Bürogebäude anstelle des Science-Centers geplant ist. Das Gebäude nach dem Entwurf des Architekten Christian de Portzamparc sollte ursprünglich eine öffentliche Aussichtsplattform erhalten und einen besonderen Stadtabschluss auf der Achse zwischen bestehender City und Elbe darstellen.

Nachdem im Zuge der Finanzkrise 2008 die ursprünglichen Investoren des Überseequartiers in Schwierigkeiten gerieten, musste ein neuer Großinvestor gesucht und der ursprüngliche Bebauungsplan 2014 noch einmal komplett überarbeitet werden. Den neuen Plänen fiel so auch das Science-Center wegen fehlender Wirtschaftlichkeit zum Opfer. Vor diesem Hintergrund ist es nun sinnvoll, dieses Projekt erneut anzugehen und diese dritte zentrale kulturelle Säule der Hafencity zu schaffen. Gleichzeitig ist ein solches Science Center im Sinne eines Schaufensters für die Wissenschaft eine sinnvolle Investition, um die Wissenschaft in Hamburg sichtbarer zu machen und die „Hochschulen in die Herzen der Hamburger zu tragen“, wie Senatorin Fegebank richtigerweise argumentiert.

#### **Die Bürgerschaft möge beschließen:**

##### **der Senat wird ersucht,**

1. für die Planungen des Science Centers im Haushalt 2019/2020 einen Betrag in Höhe von 3.500.000 Euro einzustellen.

2. Um die Maßnahmen unter 1. zu finanzieren, wird der Ansatz der Kontengruppe „Kosten für Transferleistungen“ der Produktgruppe 246.02 Grundsatz und Betreuung Hochschulen  
im Haushaltsjahr 2019  
von 71.301.000 Euro  
um 3.500.000 Euro  
auf 74.801.000 Euro  
erhöht.
3. Zur Gegenfinanzierung wird der Ansatz des Kontenbereichs „Globale Mehrkosten“ der Produktgruppe 247.90 ZP Hochschulübergreifende Angelegenheiten im Jahr 2019  
von 24.880.000 Euro  
um 3.500.000 Euro  
auf 21.380.000 Euro  
abgesenkt.
4. der Bürgerschaft über die Planungen bis zum 31. Dezember 2019 Bericht zu erstatten.